Junges Duisburg-Fraktion | Kuhlenwall 12 | 47051 Duisburg

An die Duisburger Lokalredaktionen

Duisburg, 17.11.2026

Pressemitteilung: Junges Duisburg: Wohngebiet darf nicht zum Parkplatz der St. Anna Klinik werden

Duisburg-Süd. Zugeparkte Straßen trotz Anliegerregelung: Junges Duisburg will die Verkehrssituation rund um die Remberger Straße, Albertus-Magnus-Straße und Bernkasteler Straße in Huckingen neu ordnen. Eine nachträglich geschaffene Zufahrt zum Krankenhausparkplatz spielt dabei eine entscheidende Rolle.

Parkende Autos auf beiden Straßenseiten, enge Fahrbahnen und immer wieder Parksuchverkehr: Die Situation rund um die St. Anna Klinik in Huckingen sorgt für Unmut. Besonders betroffen sind die Remberger Straße, die Albertus-Magnus-Straße und die Bernkasteler Straße. Obwohl das Wohngebiet nur für Anlieger befahrbar ist, werden die Straßen regelmäßig von Mitarbeitern und Besuchern der benachbarten Klinik zum Parken genutzt. Junges Duisburg will das nicht länger hinnehmen und setzt sich für eine grundlegende Überarbeitung der bestehenden Verkehrsregelung ein.

„Es kann nicht sein, dass ein Wohngebiet trotz ausdrücklicher Anliegerregelung faktisch zum Ausweichparkplatz eines Krankenhauses wird. Die Menschen wohnen hier in einem geschützten Wohnbereich und sollen nicht ständig mit zusätzlichem Parksuchverkehr und zugeparkten Straßen leben müssen“, kritisiert Frederik Engeln, Vorsitzender von Junges Duisburg.

„Die Anliegerregelung sollte ursprünglich gerade verhindern, dass der Verkehr des Krankenhauses in die Wohnstraßen ausweicht. Durch die spätere Erweiterung des Klinikgeländes ist dieser Schutz jedoch zunehmend ausgehöhlt worden. Das ist eine Entwicklung, die man sich genauer ansehen muss“, erläutert Engeln.

Auch JUDU-Bezirksvertreter Simon Leese sieht Handlungsbedarf. „Die Straßen hier sind keine zusätzlichen Parkflächen für das Krankenhaus. Viele Anwohner verfügen über eigene Garagen oder Stellplätze. Es geht also gar nicht darum, dass die Bewohner selbst keinen Parkplatz finden. Es geht darum, dass die Wohnstraßen unnötig mit fremdem Verkehr belastet werden und durch parkende Fahrzeuge teilweise kaum noch Platz zum Durchfahren bleibt“, so Leese.

Junges Duisburg will deshalb erreichen, dass die Stadt die Verkehrsregelung für das gesamte betroffene Wohngebiet unter Berücksichtigung der zwischenzeitlichen Veränderungen neu bewertet. Dabei soll insbesondere geprüft werden, ob der Anliegerbereich anders zugeschnitten, die Zufahrtsregelung verändert oder der Wohnbereich durch zusätzliche Maßnahmen besser geschützt werden kann.

JUNGES DUISBURG-FRAKTION
Kuhlenwall 12
47051 Duisburg

T 0203 935 987 78
W www.judu-fraktion.de
M info@ judu-fraktion.de

Ratsfraktion Junges Duisburg
IBAN DE35 3506 0386 1747 4600 00
BIC GENODED1VRR

Dass eine solche Neuordnung rechtlich nicht ganz einfach ist, ist Engeln bewusst. „Wir wissen, dass die rechtlichen Hürden für Verkehrsbeschränkungen heute hoch sind. Aber das kann doch nicht bedeuten, dass wir an einer Regelung festhalten müssen, die ihren ursprünglichen Zweck immer weniger erfüllt. Die Verwaltung sollte deshalb nicht nur erklären, was möglicherweise nicht geht, sondern aufzeigen, welche Lösungen rechtlich möglich sind.“

Dabei gehe es ausdrücklich nicht darum, den Krankenhausbetrieb einzuschränken. „Selbstverständlich müssen Mitarbeiter, Patienten und Besucher die Klinik erreichen können. Aber die Erschließung eines Krankenhauses darf nicht dauerhaft zulasten eines benachbarten Wohngebiets gehen. Wir wollen einen wirksamen Schutz der Anwohner und eine Verkehrsregelung, die diesen Namen auch verdient“, betont Engeln abschließend.